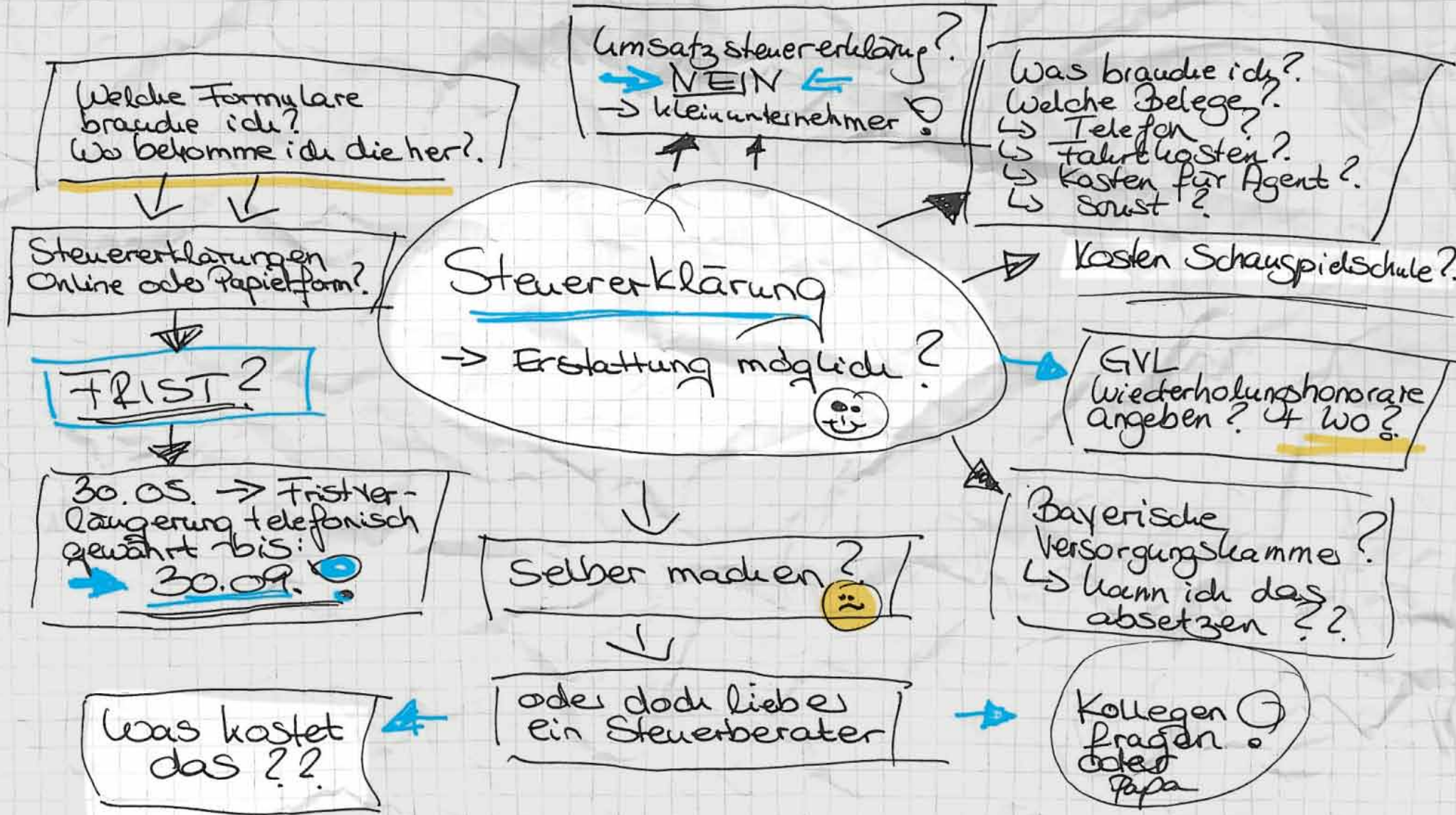


In 10 Schritten zur Einkommensteuererklärung



In 10 Schritten zur Einkommensteuererklärung

Inhaltsübersicht

| | |
|---|----|
| Wie und Warum Steuererklärung? | |
| // Einleitung / Fristen / Wo finde ich Formulare? | 3 |
| Fallbeispiel Betty Babelsberg | |
| // Beschreibung / Notwendige Formulare | 4 |
| // Zusammenfassung | 5 |
| In 10 Schritten zur Einkommensteuererklärung | |
| // Schritt 1 – Mantelbogen (Formular ESt 1A) | 6 |
| // Schritt 2 – Mantelbogen, Aufwendungen Berufsausbildung | 7 |
| // Schritt 3 – Anlage Vorsorgeaufwand | 8 |
| // Schritt 4 – Bescheinigung gem. §10a EStG | 9 |
| // Schritt 5 – Einnahmenüberschußrechnung (Anlage EÜR) | 10 |
| // Schritt 6 – Einkünfte aus selbständiger Arbeit (Anlage S) | 11 |
| // Schritt 7 – Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Anlage N) | 12 |
| // Schritt 8 – Werbungskosten | 13 |
| // Schritt 9 – Umsatzsteuererklärung (Formular USt 2A) | 14 |
| // Schritt 10 – Abgabe der Steuererklärung | 15 |
| Kontakt | |
| // Professionelle Hilfe von »in stereo« | 16 |

In 10 Schritten zur Einkommensteuererklärung

Einleitung

Gerade von Nachwuchskünstlern wird häufig übersehen, dass eine Steuererklärung abgegeben werden muss (z.B. bei bezogenen GVL-Ausschüttungen, Wiederholungshonoraren, bei sonstiger selbständiger Tätigkeit oder aber teilweise auch beim Bezug von Arbeitslosengeld). Auch kann es sich lohnen, eine Steuererklärung freiwillig beim Finanzamt einzureichen, da einbehaltene Steuer gegebenenfalls zurückgeholt werden kann. Dies ist z.B. der Fall, wenn nicht das ganze Jahr auf Lohnsteuerkarte gearbeitet wurde bzw. hohe Werbungskosten angefallen sind.

Mit dem folgenden Tutorial am Beispiel einer Nachwuchsschauspielerin wollen wir in 10 Schritten zeigen, wie eine Steuererklärung auch in Eigenregie erstellt werden kann. Soweit sich der Umfang erhöht bzw. festgestellt wird, dass Einnahmen in der Vergangenheit nicht beim Finanzamt gemeldet wurden, sollte aber unbedingt weiterhin der Kontakt zu Fachleuten gesucht werden.

Fristen

Die Steuererklärung muss grundsätzlich bis zum **31. Mai** des Folgejahres abgegeben werden. Es besteht allerdings die Möglichkeit, durch einen Antrag beim Finanzamt die Frist verlängern zu lassen. Wird dieser Antrag seitens des Finanzamtes anerkannt, verlängert sich die Frist bis zum **30. September**. Wird die Erklärung durch einen Steuerberater erstellt, greift sogar eine verlängerte Frist bis zum **31. Dezember**.

Soweit vom Nachwuchskünstler nur Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit erzielt wurden, ist er nicht verpflichtet, eine Steuer-

erklärung abzugeben. Es besteht allerdings die Möglichkeit, für die vergangenen vier Jahre freiwillig Steuererklärungen einzureichen, wenn mit Erstattungen zu rechnen ist.

Beispiel: Hat ein Schauspieler für das Jahr 2006 noch keine Steuererklärung abgegeben, kann dies insoweit noch bis zum 31.12.2010 nachgeholt werden.

Wo finde ich Formulare?

Wahlweise kann die Steuererklärung entweder in Papierform oder elektronisch übermittelt werden. Auszufüllende Vordrucke erhält man entweder im zuständigen Finanzamt am Wohnsitz oder online im Formular-Management-System des Bundesministeriums der Finanzen unter www.formulare-bfinv.de > Formularcenter > Formulare A-Z.

Weiterführende Möglichkeiten bietet neben anderen Steuerprogrammen auch ELSTER (Elektronische Steuererklärung). Durch elektronisch authentifizierte Übermittlung wird die Steuererklärung papierlos dem Finanzamt zugestellt. Sowohl Download als auch Nutzung des Programms ElsterFormular (www.elsterformular.de) sind kostenlos.

Des Weiteren liegen Elster-CD-Roms in den Finanzämtern aus.

Die Einkommensteuererklärung 2009 der Betty Babelsberg

Betty Babelsberg wurde am 29. Juli 1986 in Berlin geboren. Von klein auf strebte sie danach, eine Tageschauspielerin zu werden. Im April 2009 erfüllte sich Betty schließlich diesen Wunsch durch Abschluss ihres Studiums an einer Schauspielschule.

Im Laufe des Jahres 2009 fielen verschiedene Aufwendungen für diese erstmalige **Berufsausbildung** an. Die Studiengebühren betragen in ihrem Abschlusssemester 500 €. Darüber hinaus konnte sie nachweisen, studienbedingt für Fachliteratur 100 € gezahlt und außerdem 200 km mit dem Auto zur Schauspielschule zurückgelegt zu haben, welche steuerlich mit 0,30 € pro gefahrenem Kilometer berücksichtigt werden.

Da sie im Jahr 2008 bereits während ihres Studiums bei einer Fernsehproduktion tätig war, flossen ihr im Jahr 2009 eine GVL-Ausschüttung i.H.v. 500 €, sowie ein Wiederholungshonorar i.H.v. 250 € zu. Betty Babelsberg hatte sowohl die GVL wie auch die Fernsehanstalt darüber informiert, dass sie umsatzsteuerliche Kleinunternehmerin ist und demzufolge keine Umsatzsteuer auszuweisen ist. Bei den beiden Ausschüttungen handelt es sich um Einkünfte aus **selbständiger Tätigkeit**.

Nach Abschluss des Studiums hatte sie das Glück, direkt ein Engagement am Theater für eine Spielzeit zu ergattern. Hierbei verdiente sie im Jahr 2009 einen Bruttolohn in Höhe von 8.000 €. Da sie bei der Arbeit am Theater den Weisungen der Regisseurin unterliegt und außerdem zeitlich und örtlich an gewisse Bedingungen gebunden ist, liegt steuerrechtlich eine **nichtselbständige Tätigkeit** vor. Das Theater führte im Rahmen der Lohnabrechnung

Lohnsteuer i.H.v. 1.200 € und 66 € für den Solidaritätszuschlag ab. Der Beitrag zur Rentenversicherung lag sowohl für sie (Arbeitnehmerin) als auch für das Theater (Arbeitgeber) bei jeweils 790 €. Die Sozialversicherungsbeiträge zur Gesamtsozialversicherung (hierin ist der Beitrag zur Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung enthalten) beliefen sich auf insgesamt 900 €. Als Werbungskosten lagen die Erstellung eines Demobands (300 €), die Provision für ihren Schauspiel-Agenten (10% von 8.000 € = 800 €), sowie Fahrkarten zu diversen Castings in Höhe von 100 € vor. Die Kontoführungskosten werden steuerlich pauschal mit 16 € berücksichtigt. Mit ihrem privaten PKW fuhr sie insgesamt 330 km (55 Fahrten á 6km) zum Theater.

Für ihre private Krankenversicherung zahlt Betty monatlich 220 € (jährlich 12*220 € = 2.640 €). Darüber hinaus unterhält Betty eine Haftpflichtversicherung sowie eine Unfallversicherung. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf insgesamt 350 €. Das Theater führte für Betty weiterhin einen Beitrag von 720 € an die Versorgungskammer ab, da das Theater Mitglied dieser Kammer ist.

Notwendige Formulare:

- Mantelbogen (ESt 1A)
- Anlage N
- Anlage EÜR
- Anlage S
- Umsatzsteuererklärung

Die Einkommensteuererklärung 2009 der Betty Babelsberg

Zusammenfassung

| Betty Babelsberg | Einnahmen | Ausgaben |
|--|---|---|
| Studium | - | Studiengebühren: EUR 500 Fachliteratur: EUR 100 Fahrtkosten: 200 km * 0,30 = EUR 60 EUR 660 |
| Nichtselbständige Arbeit (Theater-Engagement) | Bruttolohn: EUR 8.000 | Lohnsteuer: EUR 1.200 Soli: EUR 66 AG- / AN-Anteil RV: je EUR 790 Sozialversicherung gesamt: EUR 900 Werbungskosten Demoband: EUR 300 Schauspiel-Agent: EUR 800 Fahrkarten (Castings): EUR 100 Kontoführungspauschale: EUR 16 EUR 1.216 Fahrtkosten 330 km*0,30 (= EUR 99) |
| Selbständige Arbeit | GVL-Ausschüttung 2008: EUR 500 Wiederholungshonorar: EUR 250 EUR 750 | |
| Vorsorgeaufwendungen | | Private KV EUR 2.640 Unfallversicherung EUR 150 Haftpflichtversicherung EUR 200 Versorgungskammer EUR 720 |

Die grundsätzlichen Angaben auf dem Mantelbogen (Formular ESt 1A)

Der Mantelbogen bildet das Herzstück der Einkommensteuererklärung. Auf dem Deckblatt gilt es daher eingangs das am Wohnsitz zuständige Finanzamt anzugeben, seine persönliche Identifikationsnummer, die im letzten Jahr verschickt wurde, einzutragen sowie alle grundsätzlichen Angaben zur eigenen Person zu machen (Zeilen 8-12 und 20-24).

Ein wenig komplizierter wird es auf der zweiten Seite (siehe Folgeseite). Hierbei sind Angaben zum Umfang der Steuererklärung an sich zu machen, kurzum: welche Einkunftsarten liegen vor? Im Fall der Betty Babelsberg sind wie bereits erwähnt das Wiederholungshonorar und die Ausschüttung durch die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten als **Einkünfte aus selbständiger Arbeit** einzustufen. Das Engagement am Theater stellt dahingegen eine nichtselbständige Tätigkeit dar. Daher sind die Zeilen 33 und 34 anzukreuzen. Des Weiteren wissen wir, dass sie keine privaten Veräußerungsgeschäfte tätigte (Zeile 38 verneinen) aber durchaus Sonderausgaben im Sinne von Altersvorsorgeaufwendungen anfallen (Beiträge des Theaters an die Versorgungskammer). Daher sollte gleich im Mantelbogen auf die Existenz dieser Anlage aufmerksam gemacht werden.

Hierzu jedoch erst im Schritt 3 mehr, wenn wir uns um das Ausfüllen der Anlage Vorsorgeaufwand kümmern.

2009

| | | | |
|----|--|--|---|
| 1 | <input checked="" type="checkbox"/> Einkommensteuererklärung | <input type="checkbox"/> Antrag auf Festsetzung der Arbeitnehmer-Sparzulage | Eingangsstempel |
| 2 | <input type="checkbox"/> Erklärung zur Festsetzung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge | <input type="checkbox"/> Erklärung zur Feststellung des verbleibenden Verlustvortrags | |
| 3 | Steuernummer | 18/000/00000 | |
| 4 | Identifikationsnummer | Steuerpflichtige Person (Stpfl.), bei Ehegatten: Ehemann 79 587 526 452 | Ehefrau |
| 5 | An das Finanzamt Berlin-Kreuzberg Bei Wohnsitzwechsel: bisheriges Finanzamt | | |
| 6 | Allgemeine Angaben | | |
| 7 | Telefonische Rückfragen tagsüber unter Nr. | | |
| 8 | Steuerpflichtige Person (Stpfl.), bei Ehegatten: Ehemann - Name Babelsberg | Geburtsdatum 29.07.1986 | |
| 9 | Vorname Betty | Religionsschlüssel: Evangelisch = EV Römisch-Katholisch = RK nicht kirchensteuerpflichtig = VD Weitere siehe Anleitung | |
| 10 | Straße und Hausnummer Berliner Str. 10 | Religion | |
| 11 | Postleitzahl 10967 | Derzeitiger Wohnort Berlin | |
| 12 | Ausgeübter Beruf Schauspielerin | | |
| 13 | Verheiratet seit dem | Verwitwet seit dem | Geschieden seit dem |
| 14 | Ehefrau: Vorname | | |
| 15 | Geburtsdatum | | |
| 16 | Ggf. von Zeile 8 abweichender Name | | |
| 17 | Straße und Hausnummer (falls von Zeile 10 abweichend) | | |
| 18 | Postleitzahl | | |
| 19 | Derzeitiger Wohnort (falls von Zeile 11 abweichend) | | |
| 20 | Ausgeübter Beruf | | |
| 21 | Nur von Ehegatten auszufüllen | | |
| 22 | <input type="checkbox"/> Zusammenveranlagung | <input type="checkbox"/> Getrennte Veranlagung | <input type="checkbox"/> Besondere Veranlagung für das Jahr der Eheschließung |
| 23 | <input type="checkbox"/> Wir haben Gütergemeinschaft vereinbart | | |
| 24 | Bankverbindung (entweder Kontonummer / Bankleitzahl oder IBAN / BIC) - Bitte stets angeben - | | |
| 25 | Kontonummer 08154711 | Bankleitzahl 30000000 | |
| 26 | IBAN | | |
| 27 | BIC | | |
| 28 | Geldinstitut (Zweigstelle) und Ort Bank Berlin | | |
| 29 | Name (im Fall der Abtretung bitte amtlichen Abtretungsvordruck beifügen) | | |
| 30 | <input checked="" type="checkbox"/> Kontoinhaber lt. Zeilen 8 und 9 oder: | | |
| 31 | Der Steuerbescheid soll nicht mir / uns zugesandt werden, sondern: | | |
| 32 | Name | | |
| 33 | Vorname | | |
| 34 | Straße und Hausnummer oder Postfach | | |
| 35 | Postleitzahl | | |
| 36 | Wohnort | | |

2009EST1A011

Wenn es die erste Steuererklärung ist »neu« eintragen.

Bankverbindung nicht vergessen!

Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung (Mantelbogen)

Aufwendungen für die erstmalige Ausbildung nach dem Schulabschluss werden jährlich maximal i.H.v. 4.000 € vom Finanzamt als **Sonderausgaben** anerkannt. Handelt es sich hingegen um eine Zweitausbildung, können diese Kosten unbegrenzt als Werbungskosten berücksichtigt werden. Hätte Betty im vorliegenden Fall vor ihrem Studium z.B. eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten absolviert, könnte sie die Kosten für das Studium insoweit unbegrenzt als **Werbungskosten** aus nichtselbständiger Arbeit ansetzen, auch wenn die Erstausbildung keinen Bezug zur Zweitausbildung hat.

Während des Abschlusssemesters im Jahr 2009 fielen Kosten in Form von Studiengebühren, Fachliteratur und Fahrtkosten in Höhe von insgesamt 660 € an. Die Eintragung der Sonderausgaben erfolgt in **Zeile 45** des Mantelbogens. Es empfiehlt sich, eine Anlage beizufügen, wie sich der Wert ermittelt. Weiterhin ist der Steuererklärung eine Bescheinigung der Schauspielschule über die Studiendauer beizufügen.

Steuernummer **18/000/00000** **Babelsberg, Betty** 2009

Einkünfte im Kalenderjahr 2009 aus folgenden Einkunftsarten:

| | | | | | |
|----|----------------------------|-------------------------------------|---------------------|--|---|
| 31 | Land- und Forstwirtschaft | <input type="checkbox"/> | lt. Anlage L | | |
| 32 | Gewerbebetrieb | <input type="checkbox"/> | lt. Anlage G | für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann) | lt. Anlage G für Ehefrau |
| 33 | Selbständige Arbeit | <input checked="" type="checkbox"/> | lt. Anlage S | für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann) | lt. Anlage S für Ehefrau |
| 34 | Nichtselbständige Arbeit | <input checked="" type="checkbox"/> | lt. Anlage N | für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann) | lt. Anlage N für Ehefrau |
| 35 | Kapitalvermögen | <input type="checkbox"/> | lt. Anlage KAP | für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann) | lt. Anlage KAP für Ehefrau |
| 36 | Vermietung und Verpachtung | <input type="checkbox"/> | lt. Anlage(n) V | Anzahl | |
| 37 | Sonstige Einkünfte | <input type="checkbox"/> | Renten lt. Anlage R | für steuerpflichtige Person (bei Ehegatten: Ehemann) | Renten lt. Anlage R für Ehefrau |
| 38 | | <input type="checkbox"/> | lt. Anlage SO | <input checked="" type="checkbox"/> | Private Veräußerungsgeschäfte, insbesondere aus Grundstücks- und Wertpapierveräußerungen, führten insgesamt zu einem Gewinn von weniger als 600 €, im Fall der Zusammenveranlagung bei jedem Ehegatten weniger als 600 € (bei Verlusten bitte Anlage SO abgeben). |

Angaben zu Kindern / Ausländische Einkünfte und Steuern / Förderung des Wohneigentums

| | | | | | | |
|----|--------------------|--------|-------------------|--------|------------------|--------|
| 39 | lt. Anlage(n) Kind | Anzahl | lt. Anlage(n) AUS | Anzahl | lt. Anlage(n) FW | Anzahl |
|----|--------------------|--------|-------------------|--------|------------------|--------|

Sonderausgaben 52

Für Angaben zu Vorsorgeaufwendungen und Altersvorsorgebeiträgen ist die Anlage Vorsorgeaufwand beigefügt.

| | | | | |
|----|---|---------------------------------|----------------|-------------------------|
| 41 | Renten | Rechtsgrund, Datum des Vertrags | abziehbar | tatsächlich gezahlt EUR |
| 42 | Dauernde Lasten | Rechtsgrund, Datum des Vertrags | | |
| 43 | Unterhaltsleistungen an den geschiedenen / dauernd getrennt lebenden Ehegatten lt. Anlage U | 2009 gezahlt | 2009 erstattet | |
| 44 | Kirchensteuer | 13 | | 14 |

Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung der Stpfl. / des Ehemannes

Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen

| | | | | |
|----|--|---|----|-----|
| 45 | Schauspielschule, Abschluss April 2009 | Studiengebühren, Fachliteratur, Fahrtkosten | 17 | 660 |
|----|--|---|----|-----|

Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung der Ehefrau

Bezeichnung der Ausbildung, Art und Höhe der Aufwendungen

| | | | | |
|----|--|--|----|--|
| 46 | | | 15 | |
|----|--|--|----|--|

Spenden und Mitgliedsbeiträge (ohne Beträge in den Zeilen 50 bis 56)

| | | | | | |
|----|---|-----|---|-----|------------------------|
| 47 | - zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke | EUR | + | EUR | Stpfl. / Ehegatten EUR |
| 48 | - an politische Parteien (§§ 34 g, 10 b EStG) | EUR | + | EUR | |
| 49 | - an unabh. Wählervereinigungen (§ 34 g EStG) | EUR | + | EUR | |

Spenden und Mitgliedsbeiträge, bei denen die Daten elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt wurden (ohne Beträge in den Zeilen 47 bis 49 und 53 bis 56)

| | | | | |
|----|---|----------------------|-----|-------------|
| 50 | - zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke | Stpfl. / Ehemann EUR | EUR | Ehefrau EUR |
| 51 | - an politische Parteien (§§ 34 g, 10 b EStG) | 74 | 75 | |
| 52 | - an unabh. Wählervereinigungen (§ 34 g EStG) | 76 | 77 | |

Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung

| | | | | |
|----|---|----|----|--|
| 53 | in 2009 geleistete Spenden (lt. beigefügten Bestätigungen / lt. Nachweis Betriebsfinanzamt) | | | |
| 54 | in 2009 geleistete Spenden, bei denen die Daten elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt wurden (ohne Beträge in Zeile 53) | | | |
| 55 | Von den Spenden in Zeilen 53 und 54 sollen in 2009 berücksichtigt werden | 27 | 60 | |
| 56 | 2009 zu berücksichtigende Spenden aus Vorjahren in den Vermögensstock einer Stiftung, die bisher noch nicht berücksichtigt wurden | 28 | 61 | |
| 57 | Für die Berechnung des Spendenhöchstbetrags für Spenden und Beiträge der Zeilen 47 und 50 wird die Einbeziehung der Kapitalerträge beantragt. Höhe der Kapitalerträge | | 88 | |

GVL

Theater

Nur bei der ersten Berufsausbildung, sonst Werbungskosten.

Anlage Vorsorgeaufwand

Die Anlage Vorsorgeaufwand dient der Anerkennung geleisteter Versicherungsbeiträge. Im Falle unserer Schauspielerin sind hier die Rentenversicherungsbeiträge seitens des Arbeitnehmers (Zeile 4) als auch des Arbeitgebers (Zeile 8) i.H.v. jeweils 790 € einzutragen (siehe Lohnsteuerbescheinigung). Darüber hinaus hat sie im Zusammenhang mit der nichtselbständigen Tätigkeit Beiträge zur Sozialversicherung über insgesamt 900 € geleistet, welche in Zeile 12 eingetragen werden. Dieser Wert ist ebenfalls der Lohnsteuerbescheinigung zu entnehmen. Die monatlichen Vorsorgeaufwendungen zur privaten Krankenversicherung trägt die Schauspielerin kumuliert in Zeile 14 ein. Darüber hinaus anfallende Kosten für Unfall- und Haftpflichtversicherungen werden in Zeile 18 zusammengefasst. Weiterhin würden hier Beiträge zur Renten-, Unfall- und Lebensversicherung anerkannt. Diese Versicherungen hatte Betty allerdings nicht. Da Betty aufgrund ihrer Angestelltentätigkeit teilweise Anspruch auf steuerfreie Arbeitgeberbeiträge hatte (übrigens wäre dies auch der Fall, wenn ein Künstler über die Künstlersozialkasse versichert ist) muss sie in Zeile 10 eine 1 eintragen.

2009

| | | | |
|--|---|--|-----------------------|
| Name Babelsberg | | Anlage Vorsorgeaufwand | |
| Vorname Betty | | | |
| Steuernummer 18/000/00000 | | | |
| Angaben zu Vorsorgeaufwendungen und zu Altersvorsorgebeiträgen | | | |
| Vorsorgeaufwendungen | | Stpfl. / Ehemann EUR | Ehefrau EUR |
| 52 | | | |
| Beiträge | | | |
| 4 | – lt. Nr. 23 der Lohnsteuerbescheinigung (Arbeitnehmeranteil) | 30 790 | 31 |
| 5 | – zu landwirtschaftlichen Alterskassen sowie zu berufsständischen Versorgungseinrichtungen bei Nichtarbeitnehmern, die den gesetzlichen Rentenversicherungen vergleichbare Leistungen erbringen | 32 | 33 |
| 6 | – zu gesetzlichen Rentenversicherungen | 35 | 36 |
| 7 | – zu eigenen kapitalgedeckten Rentenversicherungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b EStG) mit Laufzeitbeginn nach dem 31. 12. 2004 | 37 | 38 |
| 8 | Arbeitgeberanteil lt. Nr. 22 der Lohnsteuerbescheinigung | 47 790 | 48 |
| 9 | Arbeitgeberanteil zu gesetzlichen Rentenversicherungen im Rahmen einer pauschal besteuerten geringfügigen Beschäftigung | 62 | 63 |
| Bei Zusammenveranlagung ist die Eintragung für jeden Ehegatten vorzunehmen: Haben Sie zu Ihrer Krankenversicherung oder Ihren Krankheitskosten Anspruch auf | | | |
| 10 | – steuerfreie Zuschüsse (z. B. Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung) oder | 49 1 1 = Ja 2 = Nein | 50 1 = Ja 2 = Nein |
| 11 | – steuerfreie Arbeitgeberbeiträge (z. B. sozialversicherungspflicht. Arbeitnehmer) oder | | |
| 11 | – steuerfreie Beihilfen (z. B. Beamte, Versorgungsempfänger) ? | | |
| Nur bei steuerpflichtigen Personen, die nach dem 31. 12. 1957 geboren sind: | | | |
| 12 | Beiträge zu einer freiwilligen zusätzlichen Pflegeversicherung (nicht in Zeile 15 enthalten) | 82 | 87 |
| Beiträge (abzüglich erstatteter Beiträge) zu | | | |
| 13 | – gesetzlichen Versicherungen lt. Nr. 25 der Lohnsteuerbescheinigung | 53 900 | 54 |
| 14 | – gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen – abzüglich steuerfreier Zuschüsse und ohne Beiträge, die in Zeile 12 geltend gemacht werden – (z. B. bei Rentnern) | 84 | 85 |
| 15 | – Krankenversicherungen | 80 2.640 | 89 |
| 16 | – Pflegeversicherungen | 81 | 83 |
| 17 | – freiwilligen Versicherungen gegen Arbeitslosigkeit | 67 | 68 |
| 18 | – freiwilligen eigenständigen Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen | 69 | 70 |
| 19 | – Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie zu Risikoversicherungen, die nur für den Todesfall eine Leistung vorsehen | 42 350 | 43 |
| 20 | – Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht und Kapitallebensversicherungen mit mindestens 12 Jahren Laufzeit und Laufzeitbeginn sowie erster Beitragszahlung vor dem 1. 1. 2005 | 45 | 46 |
| 21 | – Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht mit Laufzeitbeginn und erster Beitragszahlung vor dem 1. 1. 2005 (auch steuerpflichtige Beiträge zu Versorgungs- und Pensionskassen) | 47 | 48 |
| 22 | – ohne Altersvorsorgebeiträge, die in Zeile 37 geltend gemacht werden – | 49 | 50 |
| 21 | Steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung lt. Nr. 24 der Lohnsteuerbescheinigung | 64 | 65 |
| Ergänzende Angaben zu Vorsorgeaufwendungen der Stpfl. / des Ehemanns | | 87 | |
| Es bestand 2009 keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht aus dem aktiven Dienstverhältnis / aus der Tätigkeit | | | |
| 22 | <input type="checkbox"/> als Beamter, <input type="checkbox"/> als Vorstandmitglied / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer, <input type="checkbox"/> im Rahmen von Ehegattenarbeitsverträgen, die vor dem 1. 1. 1967 abgeschlossen wurden. | | |
| 23 | als (z. B. Praktikant, Student im Praktikum) | | |
| 24 | Aufgrund des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit bestand eine Anwartschaft auf Altersversorgung | <input type="checkbox"/> 1 = Ja <input type="checkbox"/> 2 = Nein | |
| 25 | Die Anwartschaft auf Altersversorgung wurde ganz oder teilweise ohne eigene Beitragsleistungen erworben. (Bei Vorstandsmittgliedern / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern: Falls nein, bitte geeignete Unterlagen beifügen) | <input type="checkbox"/> 1 = Ja <input type="checkbox"/> 2 = Nein | |
| 26 | Im Rahmen des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit wurden steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken-, Pflege-, Renten- und / oder Arbeitslosenversicherung gezahlt | <input type="checkbox"/> 1 = Ja <input type="checkbox"/> 2 = Nein | |
| 27 | Ich habe 2009 <input type="checkbox"/> beamtenrechtliche oder gleichgestellte Versorgungsbezüge <input type="checkbox"/> Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen. | | |

Siehe Lohnsteuerbescheinigung.

12*220,00 Krankenversicherung

Unfall 150,-
Haftpflicht 200,-

Bescheinigung gem. § 10a (5) EStG zur Vorlage beim Finanzamt

Wer als Schauspieler an einer Mitgliedsbühne der Versorgungskammer abhängig beschäftigt ist, ist automatisch Pflichtmitglied der Versorgungskammer.

Die Bescheinigung für diese vom Theater abgeführten Vorsorgeaufwendungen wird von der Versorgungskammer meist gegen April des Folgejahres zugesandt. Auf deren Existenz muss die Schauspielerin, soweit sie einen zusätzlichen Sonderausgabenabzug begehrt, in der Anlage Vorsorgeaufwand (Zeile 40) lediglich hinweisen, indem sie die Anzahl der beigefügten Bescheinigungen einträgt und die Bescheinigung im Original beifügt. Wichtig ist, dass auf der Bescheinigung die Sozialversicherungsnummer vermerkt ist, da das Finanzamt die Bescheinigung anderenfalls nicht anerkennt. Da Betty im Jahr 2009 nichtselbständig beschäftigt war, hat sie in Zeile 41 anzugeben, dass sie unmittelbar begünstigt ist. Weiterhin sind in Zeile 42 die beitragspflichtigen Einnahmen des Vorjahres anzusetzen. In Bettys Falle ist dies der Arbeitslohn aus der Fernsehproduktion im Jahr 2008.

| | | | | |
|--|---|--|---|--------------------|
| Steuernummer 18/000/00000 | | Babelsberg, Betty | | 2009 |
| Ergänzende Angaben zu Vorsorgeaufwendungen der Ehefrau 88 | | | | |
| Es bestand 2009 keine gesetzliche Rentenversicherungspflicht aus dem aktiven Dienstverhältnis / aus der Tätigkeit | | | | |
| 31 | als Beamtin. | als Vorstandsmitglied / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführin. | im Rahmen von Ehegattenarbeitsverträgen, die vor dem 1. 1. 1967 abgeschlossen wurden. | |
| 32 | als (z. B. Praktikantin, Studentin i. Praktikum) | | | |
| 33 | Aufgrund des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit bestand eine Anwartschaft auf Altersversorgung | | | 1 = Ja 2 = Nein |
| 34 | Die Anwartschaft auf Altersversorgung wurde ganz oder teilweise ohne eigene Beitragsleistungen erworben. (Bei Vorstandsmitgliedern / GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern: Falls nein, bitte geeignete Unterlagen beifügen) | | | 1 = Ja 2 = Nein |
| 35 | Im Rahmen des vorgenannten Dienstverhältnisses / der Tätigkeit wurden steuerfreie Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken-, Pflege-, Renten- und / oder Arbeitslosenversicherung gezahlt | | | 1 = Ja 2 = Nein |
| 36 | Ich habe 2009 <input type="checkbox"/> beamtenrechtliche oder gleichgestellte Versorgungsbezüge <input type="checkbox"/> Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen. | | | |
| Altersvorsorgebeiträge lt. beigefügter/n Anbieterbescheinigung(en) im Original 39 | | | | |
| Für die geleisteten Altersvorsorgebeiträge wird ein zusätzlicher Sonderausgabenabzug geltend gemacht. (Bei Zusammenveranlagung: Bitte immer die Anbieterbescheinigung(en) beider Ehegatten beifügen und die Art der Begünstigung (unmittelbar / mittelbar beider Ehegatten angeben). Falls nein: Dieser Ehegatte ist | | | | |
| 37 | 1 <input checked="" type="checkbox"/> 1 = Ja 2 = Nein | | 1 = Ja 2 = Nein | |
| 38 | 108/308 <input type="checkbox"/> 1 = Ja | | | |
| 39 | 108/308 <input type="checkbox"/> 2 = Ja | | | |
| Bescheinigungen des Anbieters für 2009 | | | | |
| 40 | Anzahl 1 | | Anzahl | |
| Ich bin für das Jahr 2009 unmittelbar begünstigt. (Bitte die Zeilen 42 bis 50 ausfüllen.) | | | | |
| 41 | 106 | 1 <input checked="" type="checkbox"/> 1 = Ja | 306 | 1 = Ja |
| 42 | 100 | 10.000 | 300 | |
| 43 | 101 | | 301 | |
| 44 | 104 | | 304 | |
| 45 | 102 | | 302 | |
| 46 | 109 | | 309 | |
| 47 | 113 | | 313 | |
| 48 | 103 | | 303 | |
| 49 | 111 | | 311 | |
| 50 | 114 | | 314 | |
| Ich bin für das Jahr 2009 mittelbar begünstigt. (Bei getrennter / besonderer Veranlagung: Die Angaben zu den Altersvorsorgebeiträgen und die beigefügte(n) Anbieterbescheinigung(en) werden bei der Einkommensteuerveranlagung des anderen Ehegatten berücksichtigt.) | | | | |
| 51 | 106 | 2 = Ja | 306 | 2 = Ja |
| Angaben zu Kindern | | | | |
| Nur bei miteinander verheirateten Eltern, die 2009 nicht dauernd getrennt gelebt haben: | | | | |
| 52 | 105 / 305 Geboren vor dem 1. 1. 2008 Anzahl der Kinder | | 115 / 315 Geboren nach dem 31. 12. 2007 Anzahl der Kinder | |
| 53 | Anzahl der Kinder, für die uns für 2009 Kindergeld ausbezahlt worden ist | | | |
| 54 | Davon: Anzahl der Kinder, für die die Kinderzulage von der Mutter auf den Vater übertragen wird | | | |
| Nur bei Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind oder dauernd getrennt leben: | | | | |
| 54 | Anzahl der Kinder, für die für den ersten Anspruchszeitraum 2009 Kindergeld ausbezahlt worden ist (Diese Kinder dürfen nicht in den Zeilen 52 und 53 enthalten sein.) | | | |
| 55 | - an Stpfl. / Ehemann | | | |
| 55 | - an Ehefrau | | | |

Antrag auf zusätzlichen Sonderausgabenabzug

Bescheinigung §10a EStG beifügen

Bruttoarbeitslohn vom Vorjahr

Die Einnahmenüberschussrechnung zur vereinfachten Gewinnermittlung (Anlage EÜR)

Für Einkünfte aus selbständiger Arbeit muss eine **Einnahmenüberschussrechnung** ausgefüllt werden. Diese dient Personen, welche nicht zur Buchführung verpflichtet sind (sog. Kleinunternehmer), eine vereinfachte Gewinnermittlung abzugeben.

In Zeile 4 ist die Art des Betriebes anzuführen. Da Betty im Jahr 2009 lediglich die GVL-Ausschüttung sowie ein Wiederholungshonorar erhalten hat, ist dies entsprechend hier zu vermerken. Wie eingangs erwähnt, ist Betty umsatzsteuerliche Kleinunternehmerin, da ihre Einnahmen aus selbständiger Arbeit im Vorjahr unter 17.500 € lagen. Die Einnahmen werden insoweit in Zeile 7 eingetragen. Da Betty keine Betriebsausgaben, die in direktem Zusammenhang mit der GVL-Ausschüttung bzw. dem Wiederholungshonorar stehen, hatte, entfällt eine weitere Angabe in der Anlage. Ihre Einnahmen entsprechen somit dem Gewinn.

| | | 2009 | |
|---|---|---|------------------------|
| 1 | Name/Gesellschaft/Gemeinschaft/Körperschaft Babelsberg, Betty | Anlage EÜR Bitte für jeden Betrieb eine gesonderte Anlage EÜR einreichen! | |
| 2 | Vorname | | |
| 3 | (Betriebs-)Steuernummer 18/000/00000 | 77 | 09 1 |
| | | 99 | 15 |
| Einnahmenüberschussrechnung nach § 4 Abs. 3 EStG für das Kalenderjahr 2009 | | | |
| 3a | davon abweichend | 131 | 2009 132 |
| Allgemeine Angaben zum Betrieb | | | |
| 4 | Art des Betriebs 100 GVL-Ausschüttung/Wiederholungshonorar | Zuordnung zur Einkunftsart (siehe Anleitung) 105 5 | |
| 5 | Im Kalenderjahr/Wirtschaftsjahr wurde der Betrieb veräußert oder aufgegeben | 111 | Ja = 1 |
| 6 | Im Kalenderjahr/Wirtschaftsjahr wurden Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte entnommen oder veräußert | 120 | 2 Ja = 1 oder Nein = 2 |
| 1. Gewinnermittlung | | 99 | 20 |
| Betriebseinnahmen | | EUR Ct | |
| 7 | Betriebseinnahmen als umsatzsteuerlicher Kleinunternehmer | 111 | 750,00 |
| 8 | davon aus Umsätzen, die in § 19 Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2 UStG bezeichnet sind | 119 | (weiter ab Zeile 13) |
| 9 | Betriebseinnahmen als Land- und Forstwirt , soweit die Durchschnittssatzbesteuerung nach § 24 UStG angewandt wird | 104 | |
| 10 | Umsatzsteuerpflichtige Betriebseinnahmen | 112 | |
| 11 | Umsatzsteuerfreie, nicht umsatzsteuerbare Betriebseinnahmen sowie Betriebseinnahmen, für die der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer nach § 13b UStG schuldet | 103 | |
| 11a | davon Kapitalerträge | 113 | |
| 12 | Vereinnahmte Umsatzsteuer sowie Umsatzsteuer auf unentgeltliche Wertabgaben | 140 | |
| 13 | Vom Finanzamt erstattete und ggf. verrechnete Umsatzsteuer | 141 | |
| 14 | Veräußerung oder Entnahme von Anlagevermögen | 102 | |
| 15 | Private Kfz-Nutzung | 106 | |
| 16 | Sonstige Sach-, Nutzungs- und Leistungsentnahmen | 108 | |
| 17 | Auflösung von Rücklagen, Ansparabschreibungen für Existenzgründer und/oder Ausgleichsposten (Übertrag von Zeile 73) | | |
| 18 | Summe Betriebseinnahmen | 159 | 750,00 |
| Betriebsausgaben | | 99 | 25 |
| | | EUR Ct | |
| 19 | Betriebsausgabenpauschale für bestimmte Berufsgruppen und / oder Freibetrag nach § 3 Nr. 26 und 26a EStG | 190 | |
| 20 | Sachliche Bebauungskostenpauschale (für Weinbaubetriebe)/ Betriebsausgabenpauschale für Forstwirte | 191 | |
| 21 | Waren, Rohstoffe und Hilfsstoffe einschl. der Nebenkosten | 100 | |
| 22 | Bezogene Leistungen (z.B. Fremdleistungen) | 110 | |
| 23 | Ausgaben für eigenes Personal (z.B. Gehälter, Löhne und Versicherungsbeiträge) | 120 | |
| Absetzung für Abnutzung (AfA) | | | |
| 24 | AfA auf unbewegliche Wirtschaftsgüter (ohne AfA für das häusliche Arbeitszimmer) | 136 | |
| 25 | AfA auf immaterielle Wirtschaftsgüter (z.B. erworbene Firmen-, Geschäfts- oder Praxiswerte) | 131 | |
| 26 | AfA auf bewegliche Wirtschaftsgüter (z.B. Maschinen, Kfz) | 130 | |
| Übertrag (Summe Zeilen 19 bis 26) | | | |

Frage muss beantwortet werden.

Einkünfte aus selbständiger Arbeit (Anlage S)

Das Ausfüllen der **Anlage S** ist im Fall von Betty Babelsberg schnell erledigt. Der entstandene Gewinn wurde bereits durch die Einnahmeüberschussrechnung ermittelt. Sie muss die 750 Euro lediglich noch in Zeile 4 der Anlage S übertragen.

2009

| | | | |
|--|---|--|--|
| 1 | Name Babelsberg | | Anlage S |
| 2 | Vorname Betty | | <input checked="" type="checkbox"/> zur Einkommensteuererklärung |
| 3 | Steuernummer 18/000/00000 | Bei Bruttoeinnahmen ab 17 500 € ist für jede Tätigkeit, soweit keine Bilanz erstellt wird, zusätzlich eine Anlage EUR abzugeben. | <input type="checkbox"/> zur Erklärung zur gesonderten Feststellung |
| | | | Jeder Ehegatte mit Einkünften aus selbständiger Arbeit hat eine eigene Anlage S abzugeben. |
| | | | <input checked="" type="checkbox"/> Stpfl. / Ehemann <input type="checkbox"/> Ehefrau |
| Einkünfte aus selbständiger Arbeit | | | |
| | Gewinn (ohne Veräußerungsgewinne in den Zeilen 15 und 18; bei ausländischen Einkünften: Anlage AUS beachten) | 22 | |
| | aus freiberuflicher Tätigkeit (genaue Berufsbezeichnung oder Tätigkeit) | EUR | |
| 4 | GVL-Ausschüttung | 12/13 | 750 |
| | lt. gesonderter Feststellung (Finanzamt und Steuernummer) | | |
| 5 | | 58/59 | , |
| | aus Beteiligung (Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer) 1. Beteiligung | | |
| 6 | | 16/17 | , |
| | aus allen weiteren Beteiligungen | | |
| 7 | | 18/19 | , |
| | aus Gesellschaften / Gemeinschaften / ähnlichen Modellen i. S. d. § 15 b EStG | | |
| 8 | | | , |
| | aus sonstiger selbständiger Arbeit (z. B. als Aufsichtsratsmitglied) | | |
| 9 | | 20/21 | , |
| | aus allen weiteren Tätigkeiten (genau bezeichnen) | | |
| 10 | | 22/23 | , |
| 11 | In den Zeilen 4 bis 7, 9 und 10 nicht enthaltener steuerfreier Teil der Einkünfte, für die das Teileinkünfteverfahren gilt — Berechnung auf besonderem Blatt — | 62/63 | , |
| | Leistungsvergütungen als Beteiligter einer Wagniskapitalgesellschaft, die vor dem 01.01.2009 gegründet wurde (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG) | | |
| 12 | Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer | 46/47 | , |
| | Leistungsvergütungen als Beteiligter einer Wagniskapitalgesellschaft, die nach dem 31.12.2008 gegründet wurde (§ 18 Abs. 1 Nr. 4 EStG) | | |
| 13 | Gesellschaft, Finanzamt und Steuernummer | 45/87 | , |
| 14 | Für den in den Zeilen 4 bis 7 und 18 enthaltenen Gewinn beantrage ich die Begünstigung nach § 34 a EStG. Beigefügte Anlage(n) 34 a | Anzahl | , |
| Veräußerungsgewinn vor Abzug etwaiger Freibeträge bei Veräußerung / Aufgabe eines ganzen Betriebs, eines Teilbetriebs, eines ganzen Mitunternehmeranteils (§ 16 EStG) | | | |
| | Veräußerungsgewinn, für den der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird. Für nach dem 31. 12. 1995 erfolgte Veräußerungen / Aufgeben wurde der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG bei keiner Einkunftsart in Anspruch genommen. | EUR | |
| 15 | | 24/25 | , |
| | In Zeile 15 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt | 52/53 | , |
| 16 | | | , |
| | In Zeile 15 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird | 54/55 | , |
| 17 | | | , |
| | Veräußerungsgewinne, für die der Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG nicht beantragt wird oder nicht zu gewähren ist | 28/29 | , |
| 18 | | | , |
| | In Zeile 18 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt | 56/57 | , |
| 19 | | | , |
| | In Zeile 18 enthaltener Veräußerungsgewinn, für den der ermäßigte Steuersatz des § 34 Abs. 3 EStG wegen dauernder Berufsunfähigkeit oder Vollendung des 55. Lebensjahres beantragt wird | 64/65 | , |
| 20 | | | , |
| | In Zeile 20 enthaltener steuerpflichtiger Teil, für den das Teileinkünfteverfahren gilt | 66/67 | , |
| 21 | | | , |
| 22 | Zu den Zeilen 15 bis 21: Erwerber ist eine Gesellschaft, an der die veräußernde Person oder ein Angehöriger beteiligt ist (Erläuterungen auf besonderem Blatt). | | |

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Anlage N)

Zu den Einkünften aus **nichtselbständiger Tätigkeit** zählt aufgrund der Weisungsgebundenheit das von Betty nach dem Studium begonnene Engagement am Theater. Die wesentlichen Angaben auf dem Deckblatt der **Anlage N** findet sie auf dem Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung, welche der Arbeitgeber (Theater) sowohl der Arbeitnehmerin als auch dem Finanzamt zukommen lässt. Demzufolge sind die dort ausgewiesenen Zahlen einfach auf die erste Seite der Anlage N zu übertragen.

2009

Name **Babelsberg** **Anlage N**
 Jeder Ehegatte mit Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit hat eine eigene Anlage N abzugeben.

Vorname **Betty** Stpf. / Ehemann Ehefrau

Steuernummer **18/000/00000**

eTIN lt. Lohnsteuerbescheinigung(en) **LWYGLXND82H19K** eTIN lt. weiterer Lohnsteuerbescheinigung(en)

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit 4

| Angaben zum Arbeitslohn | | Lohnsteuerbescheinigung(en) SKI 1 - 5 | | Lohnsteuerbescheinigung(en) SKI 6 oder einer Urlaubskasse | |
|---|---|---------------------------------------|----------|---|-----|
| | Steuerklasse | 168 | 1 | | |
| | | EUR | Ct | EUR | Ct |
| 6 | Bruttoarbeitslohn | 110 | 8.000 | 111 | |
| 7 | Lohnsteuer | 140 | 1.200,00 | 141 | |
| 8 | Solidaritätszuschlag | 150 | 66,00 | 151 | |
| 9 | Kirchensteuer des Arbeitnehmers | 142 | | 143 | |
| 10 | Nur bei konfessionsverschiedener Ehe: Kirchensteuer für den Ehegatten | 144 | | 145 | |
| Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge (in Zeile 6 enthalten) | | 200 | | 210 | |
| Bemessungsgrundlage für den Versorgungsfreibetrag lt. Nr. 27 der Lohnsteuerbescheinigung | | 201 | | 211 | |
| Maßgebendes Kalenderjahr des Versorgungsbeginns lt. Nr. 28 der Lohnsteuerbescheinigung | | 206 | | 216 | |
| Bei unterjähriger Zahlung: Erster und letzter Monat, für den Versorgungsbezüge gezahlt wurden lt. Nr. 29 der Lohnsteuerbescheinigung | | 202 | 203 | 212 | 213 |
| Sterbegeld, Kapitalauszahlungen / Abfindungen und Nachzahlungen von Versorgungsbezügen lt. Nr. 30 der Lohnsteuerbescheinigung (in den Zeilen 6 und 11 enthalten) | | 204 | | 214 | |
| Steuerbegünstigte Versorgungsbezüge für mehrere Jahre lt. Nr. 9 der Lohnsteuerbescheinigung | | 205 | | 215 | |
| 17 Entschädigungen (Bitte Vertragsunterlagen beifügen.) / Arbeitslohn für mehrere Jahre | | 166 | | | |
| 18 Steuerabzugsbeträge zu den Zeilen 16 und 17 | | 146 | | 152 | |
| Kirchensteuer Arbeitnehmer | | 148 | | Kirchensteuer Ehegatte | 149 |
| 20 Steuerpflichtiger Arbeitslohn, von dem kein Steuerabzug vorgenommen worden ist (soweit nicht in der Lohnsteuerbescheinigung enthalten) | | 115 | | | |
| 21 Steuerfreier Arbeitslohn nach Doppelbesteuerungsabkommen / zwischenstaatlichen Übereinkommen | | 139 | | | |
| Bei Freistellung aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen: Bitte Nachweis über die Steuerfreistellung oder Steuerentrichtung im Tätigkeitsstaat beifügen. Unter bestimmten Voraussetzungen erfolgt eine Mitteilung über die Höhe des in Deutschland steuerfrei erklärten Arbeitslohns an den anderen Staat. Einwendungen gegen eine solche Weitergabe bitte als Anlage beifügen. | | | | | |
| 22 Steuerfreier Arbeitslohn nach Auslandstätigkeitserlass | | 136 | | | |
| 23 Grenzgänger nach (Beschäftigungsland) | | 116 | | Arbeitslohn in ausländischer Währung | 135 |
| Schweizerische Abzugsteuer in SFr | | | | | |
| 24 Steuerfrei erhaltene Aufwandsentschädigungen / Einnahmen aus der Tätigkeit als | | 118 | | EUR | |
| 25 Kurzarbeitergeld, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, Verdienstausfallentschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz, Aufstockungsbeträge nach dem Altersteilzeitgesetz, Altersteilzeitzuschläge nach Besoldungsgesetzen (lt. Nr. 15 der Lohnsteuerbescheinigung) | | 119 | | | |
| 26 Insolvenzgeld lt. Bescheinigung der Agentur für Arbeit | | 121 | | | |
| 27 Andere Lohn- / Entgeltersatzleistungen (z. B. Arbeitslosengeld lt. Bescheinigung der Agentur für Arbeit; Elterngeld lt. Nachweis; Krankengeld und Mutterschaftsgeld lt. Leistungsnachweis) | | 120 | | | |
| 28 Angaben über Zeiten und Gründe der Nichtbeschäftigung (Bitte Nachweise beifügen) | | | | | |

2009AnI031

Siehe Lohnsteuerbescheinigung.

Werbungskosten im Zusammenhang mit der nichtselbständigen Tätigkeit

Die im Zusammenhang mit der nichtselbständigen Tätigkeit entstandenen Werbungskosten muss die Schauspielerin auf Seite 2 der Anlage N vermerken.

Im ersten Block (Zeile 31 – 40) können die entstandenen Fahrtkosten geltend gemacht werden. Betty Babelsberg musste arbeitsbedingt für Trainingseinheiten, Stimmunterricht, Generalproben und schließlich Vorstellungen 55 mal die sechs Kilometer (Achtung: einfache Entfernung) zum Theater fahren. Diese Aufwendungen trägt sie daher in Zeile 36 ein. Würde Betty über kein Auto verfügen, könnte sie die Entfernungskilometer trotzdem berücksichtigen, auch wenn sie diese mit der U-Bahn, Fahrrad oder zu Fuss zurücklegt.

Jedoch hatte die Schauspielerin auch über die Fahrtkosten hinaus noch weitere mit dem Beruf im Zusammenhang stehende Werbungskosten (Demoband 300 €, Fahrkarten für Casting-Termine von 100 € sowie die Provisionszahlungen an ihren Agenten von 800 €).

Da diese Ausgaben zweifelsfrei mit ihrem jetzigen Beruf in Zusammenhang stehen, können diese einkommensmindernd geltend gemacht werden. Die Kontoführungsgebühr wird obligatorisch in Höhe von 16 € als Teil der Werbungskosten anerkannt.

Tip: In der Regel ist es aus Gründen der Übersichtlichkeit sinnvoll, für umfangreichere Werbungskosten eine Ergänzungsliste zur Anlage N beizufügen und diese in Zeile 49 anzumerken.

| Steuernummer, Name und Vorname | | 19/00/0000 Babelsberg, Betty | | 2009 | |
|--|--|------------------------------|---|--|--|
| Werbungskosten Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte (Entfernungspauschale) | | | | | |
| 31 | Die Wege wurden ganz oder teilweise zurückgelegt mit einem eigenen oder zur Nutzung überlassenen | | <input checked="" type="checkbox"/> privaten Kfz <input type="checkbox"/> Firmenwagen | | Letztes amtliche Kennzeichen |
| Regelmäßige Arbeitsstätte in (Ort und Straße) - ggf. nach besonderer Aufstellung | | | | | |
| 32 | Theater | | Arbeits-tage je Woche | Urlaubs- und Krankheits-tage | Behinderungsgrad mind. 70 oder Merkzeichen „G“ |
| 33 | | | | | 36 1 = Ja |
| 34 | | | | | 37 1 = Ja |
| 35 | | | | | 38 1 = Ja |
| 36 | Arbeits-stätte lt. Zeile | aufgesucht an | einfache Entfernung | davon mit eigenem oder zur Nutzung überlassenen Pkw zurückgelegt | davon mit öffentl. Verkehrsmittel, Motorrad, Fahrrad o. A., als Fußgänger, als Mitfahrer einer Fahrgemeinschaft zurückgelegt |
| 37 | 32 | 40 | 55 Tagen | 6 km | 6 km |
| 38 | 37 | 43 | Tagen | 44 km | 6 km |
| 39 | 38 | 46 | Tagen | 47 km | 6 km |
| 40 | 39 | 65 | Tagen | 66 km | 6 km |
| Arbeitsleistungen lt. Nr. 17 und 18 der Lohnsteuerbescheinigung und von der Agentur für Arbeit gezahlte Fahrtkostenzuschüsse | | | | | |
| 41 | steuerfrei ersetzt | | 73 | EUR | pauschal besteuert |
| Beiträge zu Berufsverbänden (Bezeichnung der Verbände) | | | | | |
| 42 | Demoband | | | 300 | EUR |
| 43 | Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer | | | 300 | EUR |
| Weitere Werbungskosten - soweit nicht steuerfrei ersetzt - | | | | | |
| 44 | Fortbildungskosten | | | | EUR |
| 45 | Flug- und Fahrtkosten bei Wegen zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte | | | | EUR |
| 46 | Sonstiges (z. B. Bewerbungskosten, Kontoführungsgebühren) | | | | EUR |
| 47 | Honorar Schauspielagent | | | 800 | EUR |
| 48 | Kontoführungsgebühr | | | 16 | EUR |
| 49 | Fahrkarten zu Castings | | | 100 | EUR |
| Reisekosten bei beruflich veranlassten Auswärtstätigkeiten | | | | | |
| 50 | Fahrt- und Übernachtungskosten, Reisenebenkosten (ohne Fahrtkosten bei Firmwagennutzung sowie Sammelbeförderung) | | | | EUR |
| 51 | Pauschbeträge für Mehraufwendungen für Verpflegung | | | | EUR |
| Bei einer Auswärtstätigkeit im Inland: | | | | | |
| 52 | Abwesenheit von mindestens 8 Std. | Zahl der Tage | x 6 € = | | EUR |
| 53 | Abwesenheit von mindestens 14 Std. | Zahl der Tage | x 12 € = | | EUR |
| 54 | Abwesenheit von 24 Std. | Zahl der Tage | x 24 € = | | EUR |
| Bei einer Auswärtstätigkeit im Ausland (Berechnung lt. beigefügtem Blatt): | | | | | |
| 55 | | | | | EUR |
| 56 | | | | | EUR |

Einfache Entfernung > keine Rückfahrt!

Die Umsatzsteuererklärung (Formular USt 2A)

Wie wir bereits durch die Einnahmeüberschussrechnung in Verbindung mit Anlage S wissen, ist Betty Babelsberg als Kleinunternehmerin anzusehen, da Ihre Einnahmen die Grenze von 17.500 € im Vorjahr nicht überstiegen. Jedoch muss diese Tatsache trotzdem durch Anhängen einer Umsatzsteuererklärung bewiesen werden. Die Angabe hierfür ist in den Zeilen 22 bis 25 zu machen, weitere Zahlen sind nicht einzutragen. Bitte daran denken, dass die Steuererklärung unterschrieben wird und die Angaben zur Person ergänzt werden.

| - Bitte weiße Felder ausfüllen oder <input checked="" type="checkbox"/> ankreuzen, Anleitung beachten - | | | | | | | | | | 2009 | |
|---|--|--------------|--|--------------|------|---------|-------------|--|--|---|------------------|
| An das Finanzamt | | | | | | | | | | Eingangsstempel | |
| 1 Berlin-Kreuzberg | | | | | | | | | | | |
| Fallart | | Steuernummer | | Unterfallart | Jahr | Vorgang | Sachbereich | | | | |
| 11 | | 18/000/00000 | | 50 | 09 | 1 | 99 11 | | | | |
| 4 Umsatzsteuererklärung | | | | | | | | | | 121 | |
| 6 Berichtigte Steuererklärung (falls ja, bitte eine „1“ eintragen) | | | | | | | | | | 110 | |
| 8 A. Allgemeine Angaben | | | | | | | | | | | |
| 9 Name des Unternehmers Betty Babelsberg | | | | | | | | | | ggf. abweichender Firmenname | |
| 10 Art des Unternehmens Schauspielerin | | | | | | | | | | | |
| 11 Straße, Haus-Nr. Berliner Str. 10 | | | | | | | | | | | |
| 12 PLZ, Ort 10967 Berlin | | | | | | | | | | | |
| E-Mail-Adresse | | | | | | | | | | Telefon | |
| 14 Dauer der Unternehmereigenschaft (nur ausfüllen, falls nicht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009) | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | vom Tag | bis zum Monat |
| 15 1. Zeitraum | | | | | | | | | | | |
| 16 2. Zeitraum | | | | | | | | | | | |
| 17 Die Abschlusszahlung ist binnen einem Monat nach der Abgabe der Steuererklärung zu entrichten (§ 18 Abs. 4 UStG). Ein Erstattungsbetrag wird auf das dem Finanzamt benannte Konto überwiesen, soweit der Betrag nicht mit Steuerschulden verrechnet wird. Verrechnung des Erstattungsbetrages erwünscht / Erstattungsbetrag ist abgetreten (falls ja, bitte eine „1“ eintragen) 129 | | | | | | | | | | | |
| 18 Geben Sie bitte die Verrechnungswünsche auf einem besonderen Blatt an oder auf dem beim Finanzamt erhältlichen Vordruck „Verrechnungsantrag“. | | | | | | | | | | | |
| 20 Ein Umsatzsteuerbescheid ergeht nur, wenn von Ihrer Berechnung der Umsatzsteuer abgewichen wird. | | | | | | | | | | | |
| 21 Hinweis nach den Vorschriften der Datenschutzgesetze: Die mit der Steuererklärung angeforderten Daten werden auf Grund der §§ 149 ff. der Abgabenordnung sowie der §§ 18, 18b des Umsatzsteuergesetzes erhoben. Die Angabe der Telefonnummer und der E-Mail-Adresse ist freiwillig. | | | | | | | | | | | |
| 22 B. Angaben zur Besteuerung der Kleinunternehmer (§ 19 Abs. 1 UStG) | | | | | | | | | | | |
| 23 Die Zeilen 24 und 25 sind nur auszufüllen, wenn der Umsatz 2008 (zuzüglich Steuer) nicht mehr als 17 500 € betragen hat und auf die Anwendung des § 19 Abs. 1 UStG nicht verzichtet worden ist. | | | | | | | | | | | |
| 24 Umsatz im Kalenderjahr 2008 | | | | | | | | | | 238 | Betrag volle EUR |
| 25 Umsatz im Kalenderjahr 2009 | | | | | | | | | | 239 | 750 |
| 26 Unterschrift | | | | | | | | | | | |
| Ich habe dieser Steuererklärung die Anlage UR | | | | | | | | | | Bei der Anfertigung dieser Steuererklärung einschließlich der Anlagen hat mitgewirkt. | |
| <input type="checkbox"/> beigefügt. | | | | | | | | | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> nicht beigefügt, weil ich darin keine Angaben zu machen hatte. | | | | | | | | | | | |
| 29 | | | | | | | | | | | |
| 30 Datum, eigenhändige Unterschrift des Unternehmers | | | | | | | | | | | |

2009USt2A501

2009USt2A501

Einnahmen GVL /
Wiederholungshonorar

Unterschrift nicht
vergessen!

Abgabe der Steuererklärung

Herzlichen Glückwunsch!

Die Steuererklärung ist fertig. Das war doch gar nicht so schwer, oder!?

Ein letzter Tipp: Keinesfalls vergessen, die Steuererklärung auf der Rückseite des Mantelbogens (Zeile 109) zu **unterschreiben**. So banal dies auch klingen mag, es wird sehr häufig vergessen!

Nun muss nur noch der Antrag, je nachdem welche Form der Abgabe gewählt wurde, an das Finanzamt weitergeleitet werden. Und in 6-12 Wochen flattert der Einkommensteuerbescheid ins Haus. Soweit das Finanzamt die Angaben von Betty richtig übernommen hat, resultiert aus der Steuererklärung eine Erstattung i.H.v. 1.266,00 €. Wie man sieht, war es eine lohnende Arbeit...

| | | | | | |
|--|--|-------------------|--|-----------|--|
| Steuernummer 18/000/00000 | | Babelsberg, Betty | | 2009 | |
| Sonstige Angaben und Anträge | | | | | |
| Gesellschaften / Gemeinschaften / aHnrl. Modelle i. S. d. § 2 b EStG (Erläuterungen auf besonderem Blatt) | | | | | |
| 91 | | | | | |
| 92 | Es wurde ein verbleibender Verlustvortrag nach § 10 d EStG / Spendenvortrag nach § 10 b EStG zum 31. 12. 2008 festgestellt für <input type="checkbox"/> Stpfl. / Ehemann <input type="checkbox"/> Ehefrau | | | | |
| Antrag auf Beschränkung des Verlustrücktrags nach 2008 | | | | | |
| 93 | Von den nicht ausgeglichenen negativen Einkünften 2009 soll folgender Gesamtbetrag nach 2008 zurückgetragen werden | | | | |
| Einkommensersatzleistungen , die dem Progressionsvorbehalt unterliegen, z. B. Krankengeld, Elterngeld, Mutterschaftsgeld (soweit nicht in Zeile 25 bis 27 der Anlage N eingetragen) lt. beigefügten Bescheinigungen | | | | | |
| 94 | 120 | | 121 | 18 | |
| Nur bei getrennter Veranlagung von Ehegatten: | | | | | |
| 95 | <input type="checkbox"/> Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag ist die Steuerermäßigung lt. den Zeilen 74 bis 78 in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt | | | | |
| 96 | <input type="checkbox"/> Laut beigefügtem gemeinsamen Antrag sind die Sonderausgaben (siehe Zeilen 61 bis 76 der Anlage Kind) und die außergewöhnlichen Belastungen (siehe Seite 3, Anlage Unterhalt sowie die Zeilen 41 und 42 der Anlage Kind) in einem anderen Verhältnis als je zur Hälfte des bei einer Zusammenveranlagung in Betracht kommenden Betrages aufzuteilen. Der bei mir zu berücksichtigende Anteil beträgt | | | | |
| Nur bei zeitweiser unbeschränkter Steuerpflicht im Kalenderjahr 2009: | | | | | |
| 97 | Im Inland ansässig | Stpfl. / Ehemann | vom | bis | |
| 98 | | Ehefrau | | | |
| 99 | Ausländische Einkünfte, die außerhalb der in den Zeilen 97 und / oder 98 genannten Zeiträume bezogen wurden und nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegen haben (Bitte Nachweise über die Art und Höhe dieser Einkünfte beifügen.) | | | 122 | |
| 100 | In Zeile 99 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34 b EStG | | | 177 | |
| Nur bei im Ausland ansässigen Personen, die beantragen, als unbeschränkt steuerpflichtig behandelt zu werden: | | | | | |
| 101 | <input type="checkbox"/> Ich beantrage, für die Anwendung personen- und familienbezogener Steuervergünstigungen als unbeschränkt steuerpflichtig behandelt zu werden. | | | | |
| 102 | <input type="checkbox"/> Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt. <input type="checkbox"/> Die „Bescheinigung außerhalb EU / EWR“ ist beigefügt. | | | | |
| 103 | Summe der nicht der deutschen Einkommensteuer unterliegenden Einkünfte | | | 124 | |
| 104 | In Zeile 103 enthaltene außerordentliche Einkünfte i. S. d. §§ 34, 34 b EStG | | | 177 | |
| Nur bei im EU- / EWR-Ausland lebenden Ehegatten: | | | | | |
| 105 | <input type="checkbox"/> Ich beantrage als Staatsangehöriger eines EU- / EWR-Staates die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt. Bei Ansässigkeit beider Ehegatten im EU- / EWR-Ausland: Die nicht der deutschen Besteuerung unterliegenden Einkünfte des Ehegatten sind in Zeile 103 enthalten. | | | | |
| Nur bei im Ausland ansässigen Angehörigen des deutschen öffentlichen Dienstes, die im dienstlichen Auftrag außerhalb der EU oder des EWR tätig sind: | | | | | |
| 106 | <input type="checkbox"/> Ich beantrage die Anwendung familienbezogener Steuervergünstigungen. Die „Bescheinigung EU / EWR“ ist beigefügt. | | | | |
| Weiterer Wohnsitz in Belgien (abweichend von den Zeilen 10 und 11) bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit und Renten | | | | | |
| 107 | | | | | |
| 108 | Unterhalten Sie nachhaltige Geschäftsbeziehungen zu Finanzinstituten im Ausland? <input type="checkbox"/> 1 = Ja <input checked="" type="checkbox"/> 2 = Nein <input type="checkbox"/> 1 = Ja <input checked="" type="checkbox"/> 2 = Nein | | | | |
| Unterschrift | | | | | |
| Die mit der Steuererklärung angeforderten Daten werden aufgrund der §§ 149 ff. der Abgabenordnung und der §§ 25, 46 des Einkommensteuergesetzes erhoben. Mir ist bekannt, dass Angaben über Kindschaftsverhältnisse und Pauschbeträge für Behinderte erforderlichenfalls der Gemeinde mitgeteilt werden, die für die Ausstellung der Lohnsteuerkarten zuständig ist. | | | | | |
| | | | Bei der Anfertigung dieser Steuererklärung hat mitgewirkt: | | |
| Datum, Unterschrift(en) Steuererklärungen sind eigenhändig – bei Ehegatten von beiden – zu unterschreiben. | | | | | |
| 2009ES1A014 | | 2009ES1A014 | | | |

Ausländische Konten?

Unterschrift nicht vergessen!

Steuererklärung in 10 Schritten ...

... ist der Anfang der neuen Tutorial-Reihe von medienvorsorge.de, mit der Medientreibende bei ihren steuerlichen Pflichten mit bildlicher Untermalung unterstützt werden. Aktuell wird anhand des Beispiels der Nachwuchsschauspielerin Betty Babelsberg gezeigt, dass es möglich ist, einfachste Steuererklärungen auch selber – ohne großen Aufwand – zu erstellen.

Werden allerdings die Sachverhalte komplexer, die Einnahmen und Ausgaben höher und interpretationsbedürftiger bzw. werden weitere selbständige Einnahmen erzielt, empfiehlt es sich, die Arbeit an Fachleute, die sich auf die Beratung von Medienberufen spezialisiert haben, abzugeben.

So hat sich »in stereo«, die Partnerkanzlei von medienvorsorge.de, auf diese Sachverhalte spezialisiert und erstellt Steuererklärungen für Medientreibende und vertritt diese bei sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten sowie bei Steuerstrafverfahren vor dem Finanzamt.

in stereo

Knauff & Schaar Steuerberater GbR

Niederlassung Berlin

Dieffenbachstr. 33

10967 Berlin

Tel. + 49 (0)30 - 61 20 20 56

Niederlassung Düsseldorf

Werftstraße 47

40549 Düsseldorf

Tel. + 49 (0)211 - 50 86 49 - 0

www.in-stereo.com

in stereo 

Berlin • Dormagen